



# SPURENSUCHE

Eine Entdeckungsreise  
durch die  
Berufsorientierung  
für Eltern und Töchter



# mutige Mädchen und Technik

## Steiermark



*„Wenn ich als kleines Mädchen ständig höre, dass Technik nichts für mich ist, dann glaub ich es irgendwann.“*

Elisabeth Wruss

HTL-Abgängerin der HTL Kaindorf an der Sulm, EDV-Automatisierungstechnik

## Salzburg



*„Ich bin froh, diesen Beruf gewählt zu haben, weil er mir Spaß macht und ich ein kleiner Autofreak bin. Ich kann nur jedem Mädchen raten: einfach probieren, nur MUT – Schnuppertage, z.B. im Poly nutzen und den Beruf kennen lernen.“*

Stefanie Angerer

16 Jahre, Kfz-Spenglerin im 2. Lehrjahr, Obertrum b. Salzburg

*„Ich glaube, Stefanie hat die richtige Entscheidung getroffen, da sie gerne zur Arbeit geht. Die Schnuppertage waren dabei sehr hilfreich.“*

Ruth Angerer, Mutter von Stefanie

## Tirol



*„Nach der Schule haben mir meine Eltern eine Lehrstelle als Bürokauffrau gesucht. Mich aber haben Film und Fernsehen schon immer fasziniert und durch einen Zufall bekam ich die Möglichkeit einmal mit einem Fernseheteam mitzugehen. Mit 26 Jahren entschied ich mich dann für einen krassen Jobwechsel. Das war schon eine Herausforderung für mich, die mich anfangs viel Mut kostete. Bereut hab ich es bis heute nicht, weil es mein Traumberuf ist, seit ich klein war.“*

Karin Schuhwerk

gelernte Bürokauffrau, seit 1999 Produktionstechnikerin in Innsbruck

*„Sie wollte schon als Kind Fotografin werden. Es gab aber damals keine Möglichkeit oder wir wollten einfach, dass sie eine sichere Berufsausbildung hat. Anderen Eltern kann ich nur den Tipp geben: Fragen Sie genau nach, warum sich Ihre Tochter für diesen Job so interessiert, helfen Sie ihr, Informationen zu sammeln – reden Sie es ihr nicht gleich wieder aus, sondern hören Sie zu!“*

Brigitte Schuhwerk, Mutter von Karin

## Wien



*„Ich bin aus Zufall auf den Beruf der Fluglotsin gestoßen, davor wusste ich nicht einmal, dass es ihn gibt. Mich hat der Beruf auf Anhieb interessiert und fasziniert. Hierbei muss ich dazu sagen, dass man keine Flugzeugfanatikerin sein muss, denn das, was man braucht, lernt man während der rund 3-4 Jahre dauernden Ausbildung.“*

Petra Gutwillinger

19 Jahre, Absolventin des TGM Wien, Fachrichtung Elektronik; seit August 2005 Ausbildung zur Flugverkehrsleiterin, Austro Control

# Beispiele aus allen Bundesländern!

## Niederösterreich



Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Vereins SUNWORK

*„Mein Bruder besucht die HTL, mein Großvater ist Elektriker, mein Onkel ist Elektriker, mein Vater Automatisierungstechniker und jetzt bin ich auch dazu gekommen. Die freuen sich alle recht drüber!“*

Lisa Hahn

15 Jahre, Lehrausbildung zur Elektroinstallationsstechnikerin bei der Firma Digi Technologies in Ruprechtshofen

## Kärnten



*„Ich war immer schon an der Mechanik und Elektrik interessiert. In meinem Beruf weiß man nie, was auf einen zukommt, es wird einfach nicht langweilig.“*

Elke Gutenberger

21 Jahre, Mechatronikerin bei Infineon in Villach

*„Elke hatte von Anfang an meine Unterstützung und ich bin stolz auf ihre Wahl. Wichtig ist, auch für Eltern, sich zu informieren – die erste Wahl ist nicht immer die beste. In technischen Berufen sind die Bezahlung und die Karrieresprünge oft besser bzw. möglich.“*

Silvia Gutenberger, Mutter von Elke

## Oberösterreich



*„Meine Eltern waren anfangs skeptisch, die Entscheidung wäre mir sicher leichter gefallen, wenn ich ihre Unterstützung gehabt hätte. Am Tag der offenen Tür konnten sie sich aber überzeugen, dass es bereits viele Mädchen an der Schule gibt, und dass die Ausbildung gute Zukunftschancen bietet!“*

Maria Barth

HTL Perg, EDV und Organisation

## Burgenland



*„Technik konnte mich schon immer begeistern, deshalb schlug ich den Weg in die EDV-Technik ein. Schon nach einigen Wochen wusste ich, dass es der richtige Weg für mich sein wird. In meinem Beruf stehen Abwechslung, Herausforderung und technisches Know-how an erster Stelle. Mittlerweile arbeite ich als Trainerin im EDV-Bereich und kann somit mein Wissen an andere weitergeben.“*

Daniela Prandl

BUZ-Neutal

## Vorarlberg



*„Ich bin schon als kleines Kind in der Schlosserei meines Vaters gestanden und habe gesagt, dass ich das auch machen will. Da hat mein Vater mir empfohlen, die HTL zu besuchen. Mir gefällt mein Umfeld.“*

Martina Wolf

16 Jahre, HTL Bregenz, Maschinenbau und Automatisierungstechnik

# Liebe Mütter, liebe Väter, liebe Erziehungsberechtigte!

Zuallererst: Diese kleine Broschüre ist viel mehr als eine kleine Broschüre - sie ist ein **Schmöckerheft** mit vielen **Mitmachangeboten**, um mit Ihrer Tochter gemeinsam zu überlegen, zu rätseln und zu planen.

Die **Berufswahl** ist eine einschneidende Lebensentscheidung für Mädchen und Burschen. Als Eltern sind Sie wichtige Ratgeberinnen und Ratgeber bei der Berufs- und Lebensplanung ihres Kindes.

Die Broschüre ist in drei Kapitel unterteilt:

In **Töchter und ihre STARKEN SEITEN** stehen die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Neigungen, die Ihre Tochter entwickelt hat, im Mittelpunkt. Denn Selbstbestätigung, Zufriedenheit und Freude erwachsen aus Tätigkeiten, die wir **gerne** und **gut** erledigen. Es ist also wichtig, dass Ihre Tochter genau weiß, was sie gern und gut macht.

Das Kapitel **Töchter und ihre BERUFLICHEN MÖGLICHKEITEN** macht Ihnen Vorschläge, wie Sie Ihre Tochter auf der Suche nach Berufen bzw. Berufsfeldern unterstützen können, die möglichst viele **Übereinstimmungen** mit den **Begabungen** und **Talenten** Ihrer Tochter aufweisen. Speziell hier gehen wir auch immer wieder auf handwerklich-technische Berufe ein, da Mädchen diese meist in ihren Überlegungen nicht berücksichtigen. Und das, obwohl gerade jene Berufszweige, in denen vorwiegend Frauen beschäftigt sind, erhebliche Nachteile bei der Entlohnung, den Karrierechancen und der Arbeitsplatzsicherheit aufweisen.

Im Kapitel **Töchter und MÄDCHENBILDER** begeben wir uns auf die Spur der gesellschaftlichen Beeinflussung. Was ist der Grund, warum die traditionell weiblichen Berufe die oben angeführten Nachteile mit sich bringen und sie von unserer **Gesellschaft** niedriger bewertet werden? Wie wirken sich die von den Medien und der Gesellschaft transportierten Mädchenbilder auf die Interessen und Berufswünsche Ihrer Tochter aus? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich dieses Kapitel.

Mit anderen Worten: diese Broschüre soll Sie unterstützen, einen beruflichen Weg **gemeinsam mit Ihrer Tochter** zu finden und dabei wünschen wir Ihnen, liebe Mütter und liebe Väter, vor allem eines: viel Spaß, viel Freude und anregende Gespräche!



*Die Autorinnen,  
Sandra Sternberg und Daniela Winkler*




## 1 Töchter und ihre STARKEN SEITEN 7

Die Geschichte vom grünen Fahrrad	8
Meine Tochter ist super!	
Ich kann! Ich mag! Ich bin!	13
Fragebogen	
Tausend Großmütter	16
Ahninnenstammbaum	
Großväter	
Traumberufe	20

## 2 Töchter und ihre BERUFLICHEN MÖGLICHKEITEN 23

Berufswunsch-Trichter	24
Lust auf Technik!	26
Wer darf was - Test	
Viele Wege stehen dir offen	
MOE hat die besseren Argumente	
Notizen zum Beruf	32
Kohle, Knete, Zaster Kies?	34
Wohin mit all dem Geld?	
Lehrstellen ordnen	
Was Lehrlinge so verdienen	
Halbe - Halbe	39
Die Zeituhren	
Drei Lebensmodelle	
Mathe? - Juhu?!	44

## 3 Töchter und MÄDCHENBILDER 45

Quiz	46
Als Menschen werden wir geboren...	48
 Rätsel	
JessasMaria	
Ab wie vielen Kilometern beginnt Heimweh?	54
Komm gut an!	55

Links	56
mut! - Mädchen und Technik in ganz Österreich	58

# Zur Verwendung

Diese Broschüre trägt die **Kernidee** in sich, dass Eltern und Töchter **gemeinsam** damit arbeiten können! Wir haben uns entschieden, ein **EUCH** zu verwenden, wenn wir Töchter und Eltern ansprechen, ein **SIE** wenn speziell die Väter und Mütter gemeint sind, und ein **DU**, wenn wir uns mit der Tochter unterhalten wollen.



Eure Begleiterin durch die Broschüre ist MOE. Sie ist die Maskotte des Projekts **mut! - mädchen und technik** und sagt, was sie sich denkt.



Dieses Symbol zeigt an, dass ihr Hintergrundinformationen zum Thema erhaltet.



Dieses Symbol kennzeichnet alle Mitmachangebote. Da könnt ihr **gemeinsam** Neues ausprobieren, tüfteln, erforschen,...

Die Idee zu dieser Broschüre wurde 2004 im Rahmen des Projekts **mut! - Mädchen und Technik** in der steirischen mut!-Partnerinnen-Institution **Mafalda** geboren. Nachdem sich in den vergangenen Jahren auf dem Arbeitsmarkt einiges verändert hat, wurde die Broschüre im Jahr **2009** überarbeitet und liegt nun in aktualisierter Version vor.

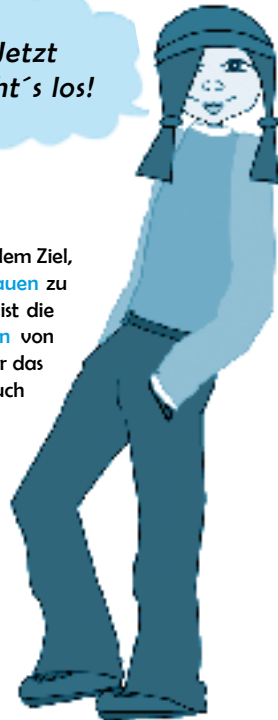
**mut! - Mädchen und Technik** ist ein österreichweites Verbundprojekt, in dem seit 2002 zehn Vereine aus dem Bereich der Mädchen- und Bildungsarbeit und der Projektträger Akzente Salzburg zusammen mit den Frauenreferaten der Länder und der Abteilung für Gender Mainstreaming/Gender und Schule des Unterrichtsministeriums daran arbeiten, einen nachhaltigen Beitrag zur **Erweiterung des Berufswahlspektrums** von Mädchen zu leisten.

Die **mut!-Partnerinnen** bieten ein breites Beratungs- und Bildungsangebot mit dem Ziel, Mädchen und junge Frauen in ihrem **Selbstbewusstsein** und ihrem **Selbstvertrauen** zu stärken und ihre **Chancen am Arbeitsmarkt** zu erhöhen. Besonderes Anliegen ist die Veränderung von Rahmenbedingungen, welche die **gesellschaftliche Situation** von Mädchen und jungen Frauen beeinflussen. Das bedeutet, verstärkt Angebote für das Umfeld von Mädchen und jungen Frauen zu setzen - z.B. für deren **Eltern**, aber auch für **Lehrende** und andere wichtige AkteurInnen im Berufsorientierungsprozess.

Damit soll erreicht werden, dass Mädchen bei der Entscheidung für eine Ausbildung oder einen Beruf **Unterstützung** erhalten, die nicht von traditionellen Rollenklischees geleitet wird, sondern sie in ihren **individuellen Fähigkeiten und Interessen** stärkt und ihnen ein **selbstbestimmtes, unabhängiges Leben** sichert.

Die Adressen aller **mut!-Partnerinnen** finden sich auf den Seiten **58+59!**

*Jetzt geht's los!*





# Töchter und ihre **STARKEN SEITEN**

# Die Geschichte vom grünen Fahrrad

nach Ursula Wölfel

**E**inmal wollte ein Mädchen sein Fahrrad anstreichen. Es hatte grüne Farbe dazu genommen. Grün hat dem Mädchen gut gefallen.

Aber der große Bruder hat gesagt: „So ein grasgrünes Fahrrad habe ich noch nie gesehen. Du musst es rot anstreichen, dann wird es schön.“ Rot hat dem Mädchen auch gut gefallen. Also hat es rote Farbe geholt und das Fahrrad rot gestrichen.

Aber ein anderes Mädchen hat gesagt: „Rote Fahrräder haben doch alle! Warum streichst du es nicht blau an?“ Das Mädchen hat sich das überlegt, und dann hat es sein Fahrrad blau angestrichen.

Aber der Nachbarsjunge hat gesagt: „Blau? Das ist doch so dunkel. Gelb ist viel lustiger!“ Und das Mädchen hat auch gleich gelb viel lustiger gefunden und gelbe Farbe geholt.

Aber eine Frau aus dem Haus hat gesagt: „Das ist ein scheußliches Gelb! Nimm himmelblaue Farbe, das finde ich schön.“ Und das Mädchen hat sein Fahrrad himmelblau gestrichen.

Aber da ist der große Bruder wieder gekommen. Er hat gerufen: „Du wolltest es doch rot anstreichen! Himmelblau, das ist eine blöde Farbe. Rot musst du nehmen, rot!“

Da hat das Mädchen gelacht und wieder den grünen Topf geholt und das Fahrrad grün angestrichen, grasgrün. Und es war IHR ganz egal, was die anderen gesagt haben.





*Recht hat sie!  
Es ist schließlich ihr Fahrrad und  
sie wird damit herumfahren.  
Also kommt es auch nur auf  
ihren Geschmack an!  
Und das hab ich eh schon gern,  
wenn andere glauben, ich hätte  
keine eigene Meinung ...!*



Wichtig ist, dass Ihre Tochter lernt, sich selbst zu vertrauen. Noch immer bekommen Mädchen viel häufiger als Burschen zu hören: „Sei nicht so laut, so frech, so schlampig, ...“

Töchter haben das Recht „... NEIN zu sagen, wenn ihnen etwas nicht gefällt, NEIN in Situationen, in denen sie sich unwohl fühlen. NEIN sagen heißt nicht >frech zu sein< oder >Widerworte zu geben<, sondern selbstbewusst zu sein, die eigene Meinung zu vertreten, über sich selbst [...] zu bestimmen und sich durchzusetzen.“<sup>1</sup>

Und nicht vergessen: Um gesundes Selbstbewusstsein aufbauen zu können, ist das **LOB** besonders wichtig.

1: Aus dem Buch von Gisela Braun: Ich sag´ NEIN!



## Meine Tochter ist super!

Im Kapitel „Starke Seiten“ geht es um die besonderen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Talente, aber auch Interessen, die Ihre Tochter mitbringt. Was ist das Besondere an Ihrer Tochter? Es geht darum, herauszufinden, was Ihre Tochter gut kann und gerne macht. Auf Basis dieses Wissens könnt ihr dann gemeinsam weiterüberlegen, welche Ausbildungen zu ihren Begabungen passen. Aber Schritt für Schritt!

Auf der nächsten Seite findet ihr 2 Karten zum Ausschneiden - eine für die Eltern und eine für die Tochter! Schneidet sie aus und füllt sie **getrennt voneinander** aus!

**1** Bei der Seite mit der **1** tragt die Dinge ein, die du/Ihre Tochter bis jetzt schon **gemacht und vollbracht** hast/hat!

**Zum Beispiel:** besonders früh mit Besteck gegessen, den 3. Platz bei einem Leichtathletikwettbewerb, die Organisation ihrer Geburtstagsparty...



*Zehn Eintragungen  
sind dabei das  
Minimum!*

**2** Jetzt dreht die Karte um! Schreibt auf der Rückseite nun all die Dinge auf, die du/Ihre Tochter besonders **gut kannst/kann**.

**Zum Beispiel:** gut zuhören, gut mit Menschen umgehen, schön zeichnen. Denkt auch an jene **Fähigkeiten** und **Interessen** von früher, mit 5 Jahren oder mit 10 Jahren. Was machst du gern und gut? Denkt auch an handwerklich-technische Bereiche. Wo hat Ihre Tochter Interesse gezeigt?

→ **Habt ihr unterschiedliche Dinge eingetragen?**

→ **Wem ist mehr eingefallen?**

→ **Vergleicht die Ergebnisse!**



# Tochterkarte

Was ich schon alles gemacht habe

- 1 - - - - -
- 2 - - - - -
- 3 - - - - -
- 4 - - - - -
- 5 - - - - -
- 6 - - - - -
- 7 - - - - -
- 8 - - - - -
- 9 - - - - -
- 10 - - - - -
- 11 - - - - -
- 12 - - - - -
- 13 - - - - -
- 14 - - - - -

# Elternkarte

Was meine Tochter schon alles gemacht hat

- 1 - - - - -
- 2 - - - - -
- 3 - - - - -
- 4 - - - - -
- 5 - - - - -
- 6 - - - - -
- 7 - - - - -
- 8 - - - - -
- 9 - - - - -
- 10 - - - - -
- 11 - - - - -
- 12 - - - - -
- 13 - - - - -
- 14 - - - - -





# Elternkarte

Was meine Tochter alles kann

- 1 -----
- 2 -----
- 3 -----
- 4 -----
- 5 -----
- 6 -----
- 7 -----
- 8 -----
- 9 -----
- 10 -----
- 11 -----
- 12 -----
- 13 -----
- 14 -----

# Tochterkarte

Was ich alles kann




- 1 -----
- 2 -----
- 3 -----
- 4 -----
- 5 -----
- 6 -----
- 7 -----
- 8 -----
- 9 -----
- 10 -----
- 11 -----
- 12 -----
- 13 -----
- 14 -----





# Ich kann! Ich bin! Ich mag!

Oje, das Auto ist kaputt. Überlegt, welches Auto Ihr Euch als nächstes anschaffen sollt. Wägt jeweils die Stärken und Schwächen der Autotypen gegeneinander ab.

	Stärken	Schwächen
 <i>Sportwagen</i>	Schnell Fahrspaß	Teuer Hoher Spritverbrauch
 <i>Kleinwagen</i>	Billig Findet leicht einen Parkplatz	Wenig Platz Wenig Knautschzone
 <i>Van</i>	Viel Platz Sicher	Hoher Spritverbrauch Parkplätze sind schwierig zu finden

**SCHWÄCHEN** - das klingt immer so negativ. Anhand des Beispiels soll sichtbar werden, dass die Schwächen ein Auto nicht abwerten und dass sich **Stärken und Schwächen** gegenseitig bedingen (ein Auto, das viel Platz bieten soll, ist nun mal groß und hat daher einen höheren Spritverbrauch).

Jede Person hat ihre Stärken und ihre Schwächen - genau das macht uns einzigartig und kennzeichnet uns als **Persönlichkeit**. Mädchen unterschätzen sehr häufig ihre eigenen Fähigkeiten - die Fragebögen auf der nächsten Doppelseite sollen

Ihre Tochter dabei unterstützen, ihre **Stärken** sichtbar zu machen und ihre Fähigkeiten selbst besser **einschätzen** zu können!

*Burschen müssen toben, Mädchen spielen mit Puppen - so ein Blödsinn! Ich klettere für mein Leben gern auf Bäumen herum, spiele Fußball in der Schule und kann Traktor fahren.*





## Und jetzt ein Fragebogen zu diesem Thema!

Was glaubt Ihre Tochter, welche Eigenschaften und Fähigkeiten sie hat, und was glauben Sie, welche Eigenschaften und Fähigkeiten Ihre Tochter hat? Lassen Sie Ihre Tochter den „Fragebogen zur Selbsteinschätzung“ ausfüllen.

### Fragebogen zur Selbsteinschätzung

von der Tochter auszufüllen

Eigenschaft	Erklärung	Stimmt	Stimmt eher	Stimmt kaum	Stimmt nicht
Belastbar	Ich bin vor Schularbeiten nicht sehr nervös und kann unter großem Druck arbeiten.				
Selbständig	Ich habe die Fähigkeit, Arbeiten zu erkennen und ohne Anleitung durchzuführen.				
Selbstsicher	Ich vertraue auf meine Fähigkeiten.				
Teamfähig	Ich kann gut mit anderen Menschen zusammenarbeiten und bringe meine Ideen und Vorschläge ein.				
Zielstrebig	Ich versuche das, was ich mir vorgenommen habe, möglichst schnell und gut zu erledigen.				
Körperlich belastbar	Ich kann schwere Einkaufstaschen und Pakete schleppen und mich an einem Seil hochziehen.				
Räumliche Vorstellung	Ich kann mein Zimmer aus der Vogelperspektive zeichnen und anhand eines Stadtplans zu einer bekannten Kirche finden.				
Hand- und Fingerfertigkeit	Ich kann aus einer Zeitschrift Bilder exakt ausschneiden und die kleine Schraube beim Sonnenbrillenbügel reindreihen.				
Kontaktfähig	Mir fällt es leicht, eine fremde Person nach dem Weg zu fragen, und ich beginne mit neuen SchülerInnen schnell ein Gespräch.				
Gutes Gedächtnis	Ich kann mich erinnern, über welche Eigenschaften und Fähigkeiten bereits gesprochen wurde.				

Füllen Sie parallel den „Fragebogen zur Fremdeinschätzung“ aus. Vergleicht dann Eure Ergebnisse! Wichtig: **Hier gibt's kein Richtig oder Falsch!** Es ist ganz normal, dass sich unser Selbstbild von dem unterscheidet, wie andere uns wahrnehmen.

## Fragebogen zur Fremdeinschätzung

von den Eltern auszufüllen

Eigenschaft	Erklärung	Stimmt	Stimmt eher	Stimmt kaum	Stimmt nicht
<b>Belastbar</b>	Meine Tochter ist vor Schularbeiten nicht sehr nervös und kann unter großem Druck arbeiten.				
<b>Selbständig</b>	Meine Tochter hat die Fähigkeit, Arbeiten zu erkennen und ohne Anleitung durchzuführen.				
<b>Selbstsicher</b>	Meine Tochter vertraut auf ihre Fähigkeiten.				
<b>Teamfähig</b>	Meine Tochter kann gut mit anderen Menschen zusammenarbeiten und bringt ihre Ideen und Vorschläge ein.				
<b>Zielstrebig</b>	Meine Tochter versucht das, was sie sich vorgenommen hat, möglichst schnell und gut zu erledigen.				
<b>Körperlich belastbar</b>	Meine Tochter kann schwere Einkaufstaschen und Pakete schleppen und sich an einem Seil hochziehen.				
<b>Räumliche Vorstellung</b>	Meine Tochter kann ihr Zimmer aus der Vogelperspektive zeichnen und anhand eines Stadtplans zu einer bekannten Kirche finden.				
<b>Hand- und Fingerfertigkeit</b>	Meine Tochter kann aus einer Zeitschrift Bilder exakt ausschneiden und die kleine Schraube beim Sonnenbrillenbügel reindreihen.				
<b>Kontaktfähig</b>	Meiner Tochter fällt es leicht, eine fremde Person nach dem Weg zu fragen, und sie beginnt mit neuen SchülerInnen schnell ein Gespräch.				
<b>Gutes Gedächtnis</b>	Meine Tochter kann sich erinnern, über welche Eigenschaften und Fähigkeiten bereits gesprochen wurde.				

# Tausend Großmütter

## SPECIAL für AHNENFORSCHERINNEN

Leider kam es vor, dass Frauen, die nicht dem traditionellen Frauenbild entsprochen haben, innerhalb der Familie mit Schimpf und Schande bedacht worden sind.

Macht euch auf die Suche nach **DIESEN** Frauen mit ihren ungewöhnlichen Lebensläufen! Was hat sie dazu gebracht, ein anderes Leben zu führen als die meisten anderen Frauen?

Für Mädchen haben die Frauen in der Familie besondere Bedeutung: ihre **Lebensgeschichten** zeigen, welche **Kräfte** in jeder Einzelnen vorhanden sind oder waren - unter welchen Umständen diese sichtbar wurden oder verborgen blieben.

Auch wenn wir sie manchmal nur von wenigen Geschichten kennen - unsere **Vorfahrinnen und Vorfahren** prägen uns.

In der traditionellen Geschichtsschreibung kommen Frauen oft nur am Rande vor. Über ihr Leben und Handeln wird deutlich seltener berichtet, obwohl es **Herausragendes** wie **Alltägliches** von Frauen zu erzählen gibt.



**Begeht euch auf die SPURENSUCHE nach euren Ahninnen und konstruiert gemeinsam einen Stammbaum!**

Vielleicht findet ihr Fotos? Briefe? Oder Zeitungsausschnitte?  
Wer waren diese Frauen? Wie haben sie ihr Leben gestaltet und was war ihnen wichtig?  
Welche Berufe hatten sie oder was **wären** sie gerne geworden?

*Auf der übernächsten Seite könnt ihr euch meinen **SUPERREALISTISCHEN** Stammbaum ansehen! ... Ich glaub, meine Ahninnen sind ziemlich schräg! Aber zuerst sind deine Vorfahrinnen dran!!!*





## Dein Ahninnen-Stammbaum





Urli Mariandl  
erste Brillenherstellerin  
Österreichs  
weitsichtig und kurzatmig



Ururoma Dorit  
Tanzlokalbesitzerin in Berlin  
extravagant und genussüchtig



Urgroßtante Dani  
Mutter von 5 Kindern,  
letzte Wilderin der Obersteiermark



Urgroßtante Bärbl  
Schamanin  
Lebenswerk: Kräuterskulptur im  
Amazonas



Uroma Djamila  
Trüffelgroßhändlerin  
großzügig



Trüffelhündin Ungava  
wehrhaft



Uroma Brigitta  
Edelsteinschleiferin  
unduldsam



Großgroßcousine Anna-Maria  
Abenteurerin  
in Kuba verschollen



Großtante Tina  
Bergführerin in Osttirol  
zäh und unbeirrbar



Großtante Karin  
Professorin für  
Thermodynamik in Graz  
verwirrt aber scharfsinnig



Jedi Oma  
Großgrundbesitzerin  
in Schweden  
machtgierig



Großtante Rita  
Vermessungstechnikerin  
penibel und mürrisch



Stern Oma  
Maronibraterin in Graz  
warmherzig,  
manchmal kaltschnäuzig



Tante Cornelia  
Baumeisterin  
geldgierig und gerissen



Tante Petz  
eigenwillige & erfolgreiche Künstlerin  
lebt in New York



Mama Ingrid  
Hühnersoziologin  
kämpft gegen die  
Hackordnung



Tante Vroni  
Pyrotechnikerin  
unberechenbar



Tante Elke  
Managerin  
kompromisslos



Moe  
Werkzeugbautechnikerin?

## Und was ist mit den Großvätern?

Bestimmt gibt es unter den männlichen Vorfahren in eurer Familie viele mit **interessanten Berufen**, an die ihr im Zusammenhang mit Berufswünschen noch gar nicht gedacht habt.

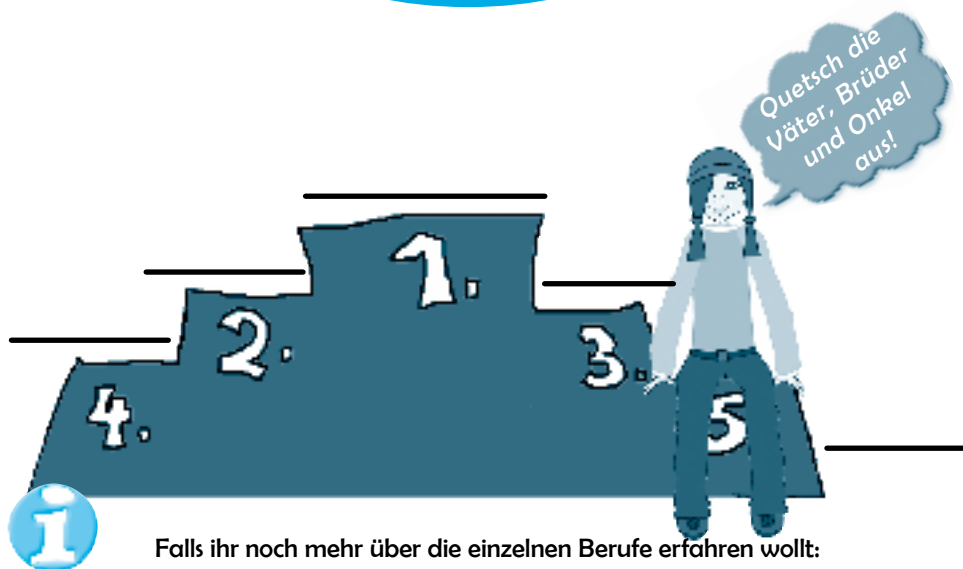
Das ist eigentlich nicht überraschend, denn kaum eine Familie denkt daran, dass die Töchter für die Berufe der Brüder, Väter, Onkel und Großväter ebenso geeignet sein können!

In Österreich gibt es schon einige Elektrobetriebstechnikerinnen, Maschinenbau-technikerinnen, KFZ-Technikerinnen, Dachdeckerinnen, Elektronikerinnen, Karosseriebautechnikerinnen, Mechatronikerinnen... und viele mehr.



Gebt den männlichen Verwandten gemeinsam eine Chance auf einen Podestplatz!

**Ziel:** Welche **5** haben die interessantesten Berufe?



Falls ihr noch mehr über die einzelnen Berufe erfahren wollt:

[www.bic.at](http://www.bic.at)

# Traumberufe

Fast jede und jeder von uns hatte und hat viele Traumberufe! Natürlich, die verändern sich im Laufe der Zeit und passen sich den **Lebensabschnitten** und den dazugehörigen Erfahrungen an! Aber sie zeigen uns auch, welche Interessen wir hatten und was wir gerne gemacht haben. Vielleicht erinnert ihr euch an Fähigkeiten, die ihr **schon ganz vergessen** habt.

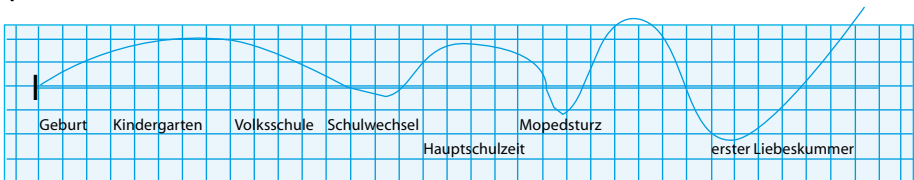
Erinnert ihr euch noch an euren **ersten Traumberuf**, liebe Tochter, liebe Mutter, lieber Vater? Welcher Beruf war das? Wie **alt** warst du/waren Sie?? Und wie haben die Erwachsenen darauf **reagiert**?? Wann änderten sich die Traumberufe? Und - liebe Eltern - wann habt ihr euch für einen Beruf **entschieden**?

Auf der nächsten Seite ist Platz für die ganze Familie, um diesen Fragen nachzugehen! Am besten ihr geht so vor:



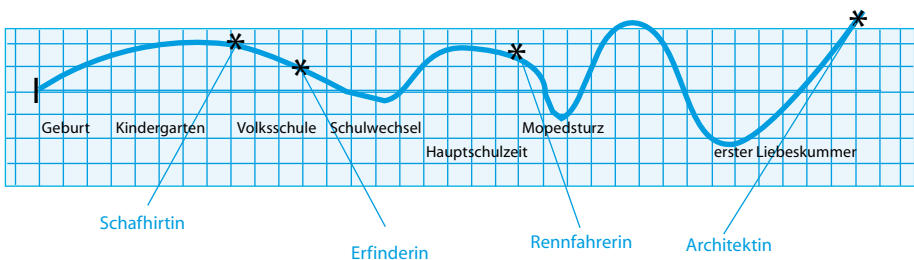
## Schritt 1

Zeichnet eure Lebenslinien - bis zur ersten Berufsentscheidung. Wenn ihr möchtet, könnt ihr mittels Wellen und Zacken die HOCHS und TIEFS dieser Lebensspanne darstellen.



## Schritt 2

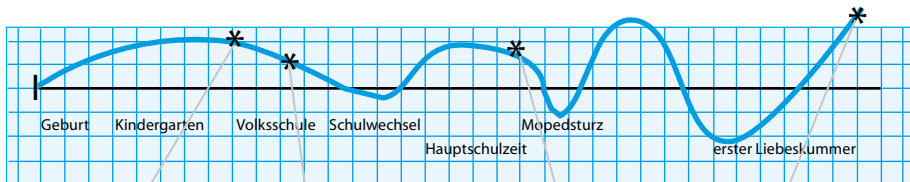
Der zweite Schritt ist nun, die Traumberufe der Lebenslinie zuzuordnen! Wann tauchte welcher Berufswunsch auf? Es ist ganz egal, ob der Wunsch aus heutiger Sicht realistisch oder unrealistisch ist!



The image shows three vertical timelines on a light blue grid background. Each timeline is a solid black line with a short horizontal tick mark at the bottom. Below each tick mark is the word 'Geburt' (Birth) written vertically. The timelines are separated by horizontal dashed lines. The first timeline is on the left, the second in the middle, and the third on the right.

### Schritt 3

Überlegt euch, was euch an euren Traumberufen so fasziniert hat. Lag es an der interessanten Tätigkeit, an Personen, die euch beeinflusst haben oder vielleicht auch an unwichtigen aber verlockenden Kleinigkeiten?



<i>Schafhirtin</i>	<i>Erfinderin</i>	<i>Rennfahrerin</i>	<i>Architektin</i>
weil ich gerne einen Hund haben wollte	weil ich dann eine Geldmaschine erfinde, und so nie arbeiten gehen muss	weil ich viel Geld verdienen wollte	weil ich so sein wollte wie Tante Conny
weil die Schafe von der Jedi-Oma so süß waren	weil ich eine Wettermaschine erfinden wollte, um im Sommer schneien zu lassen	weil ich in Jacques Villeneuve verliebt war	weil ich meinen Eltern gern beim Hausbau geholfen hab
weil wir im Kindergarten einen Hirtinnenstock geschnitzt haben	weil ich mein eigenes Raumschiff konstruieren wollte	weil ich berühmt werden wollte	weil die Bauarbeiter immer so lange Mittagspausen gemacht haben

<i>TRAUMBERUF</i>	<i>Gründe, warum mich der Beruf fasziniert (hat)</i>

Was interessiert euch **noch immer**?

Was davon könnt ihr in eurem **realistischen** Beruf bzw. Berufswunsch verwirklichen?



**Töchter  
und ihre  
BERUFLICHEN  
MÖGLICHKEITEN**

# Der Berufswunschtrichter



Auf die klassische Frage „**Was willst du werden?**“ geben Mädchen bis zu 10/12 Jahren meist eine **selbstbewusste Antwort**, denn sie haben noch ein relativ breites Spektrum an Berufsideen. Je älter die Mädchen werden, desto **zögerlicher** werden auch die Antworten.

Das hat in erster Linie damit zu tun, dass die Einflussfaktoren auf die berufliche Orientierung Mädchen in ihren Wünschen häufiger **ENTmutigen** als **ERmutigen**.

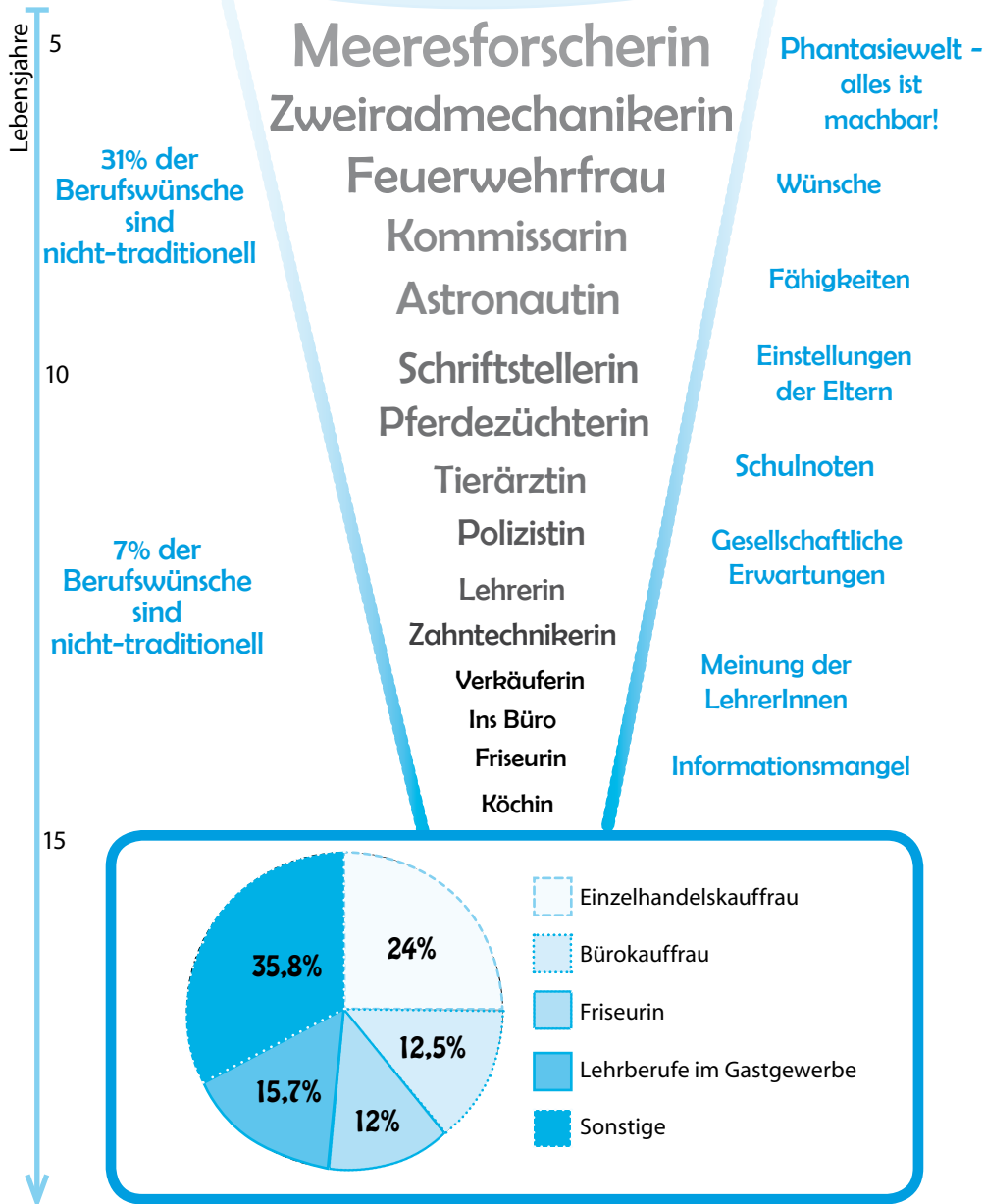
*Wollt  
ihr wissen,  
wie sich das auswirkt?  
Schaut euch dazu die  
nächste Seite an!*

Rund **64 Prozent** aller weiblichen Lehrlinge entscheiden sich für einen der folgenden Berufe:  
Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau,  
Friseurin oder für einen  
Lehrberuf im Gastgewerbe.  
Und das, obwohl die Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten (siehe Seite 38) in diesen Berufen nicht sehr rosig sind.

Quelle: Lehrlingsstatistik 2008, Wirtschaftskammern Österreich



# Was wollen Mädchen werden?



Quelle: Lehrlingsstatistik 2008, Wirtschaftskammern Österreich

# Lust auf Technik!



In Österreich gibt es ca. **400** verschiedene anerkannte Ausbildungsberufe, davon **250** Lehrberufe.

Wenn Sie der Meinung sind, dass ein technischer oder handwerklicher Lehrberuf eher nicht zu Ihrer Tochter passt, dann bleiben nur mehr **54** Lehrberufe zur Auswahl. Denn rund 80% sind technisch oder handwerklich.

**Technik** ist schon lange nicht mehr nur laut, groß, schmutzig und braucht keine überdimensionalen Muskelpakete.

Ein Beispiel: **KonstrukteurIn** - ein klassisch technischer Beruf. Der Arbeitsplatz ist das Büro und nicht die Werkstatt.

Voraussetzung für diesen Beruf ist die Freude an der Arbeit am Computer, Lernbereitschaft, analytisches Denkvermögen, Teamfähigkeit, genaues Arbeiten und handwerkliches Geschick.

*Kann mir jemand erklären, wieso die meisten Mädchen in schlecht bezahlten Berufen arbeiten, obwohl Mädchen in der Schule oft besser sind als Burschen??  
Ich versteh das nicht.*

Mädchen bringen aufgrund ihrer guten Schulabschlüsse und der hohen Leistungsbereitschaft **beste Voraussetzungen** für handwerklich-technische Berufe mit.

Was ein technisch-handwerklicher Beruf noch so bietet?

- interessante und abwechslungsreiche Berufsfelder
- gute Berufsaussichten und Aufstiegschancen
- eine gute bis sehr gute Bezahlung
- meistens geregelte Arbeitszeiten
- häufig gute Sozialleistungen





## Wer darf was - Test

In diesem Kasten sind auch **all** jene Berufe angeführt, die entweder nur Frauen oder nur Männer ausüben dürfen. Beratet gemeinsam, welche Berufe es sind und streicht jene heraus, die entweder Frauen oder Männer **nicht** erlernen dürfen.

Lufffahrzeugmechanikerin	Lufffahrzeugmechaniker
Orgelbauerin	Orgelbauer
Hebamme	Hebamme
Büchsenmacherin	Büchsenmacher
Berufskraftfahrerin	Berufskraftfahrer
Hafnerin/ Fliesenlegerin	Hafner/ Fliesenleger
Linienpilotin	Linienpilot
Bergfrau	Bergmann
Geigerin bei den Wiener Philharmonikern	Geiger bei den Wiener Philharmonikern
Bäckerin	Bäcker
Kosmetikerin	Kosmetiker
Zimmerin	Zimmerer
Schmiedin	Schmied

Also: Was darf Ihre Tochter nicht werden?  Auflösung S. 36



# Viele Wege stehen dir offen

**Ausschlaggebend** für die Berufswahl sollten die **Tätigkeiten** sein, die Ihre Tochter gerne macht. Oft werden Entscheidungen zu sehr nach Nähe des Ausbildungsplatzes oder aufgrund persönlicher Kontakte getroffen, mit dem Ergebnis, dass die Ausbildungszeit eher ein „Durchbeißen und Durchhalten“ wird. Schaut gemeinsam diese Interessensblöcke an und lasst euch **überraschen**, welche Interessen mit welchen Berufen verknüpft sein können!

## Wenn du ...

- deine eigenen Entwürfe realisieren möchtest
- gerne nach Plänen und Vorgaben zeichnest
- mitunter sogar künstlerisch gestaltest
- von der Konzeption des Entwurfs bis zur Umsetzung alle Arbeitsschritte im Griff haben willst



... dann passt vielleicht Fotokauffrau oder

Bautechnische Zeichnerin  
Karosseriebautechnikerin  
Malerin und Anstreicherin

## Wenn du ...

- andere gerne informierst
- Interesse am Organisieren hast
- einen Sinn für Ästhetik hast und kreativ bist
- geduldig bist, auch wenn KundInnen ungeduldig sind



... dann passt vielleicht Einzelhandelskauffrau oder

Bautechnikerin  
Schilderherstellerin  
Umweltberaterin

Wenn Du nach deinen Interessen und Hobbies neue Berufsideen für

## Wenn du ...

- gerne mit den Händen etwas Stück für Stück anfertigst
- aus einzelnen Teilen etwas zusammenstellen möchtest
- Interesse hast, Maschinen zu bedienen



... dann passt vielleicht Konditorin oder

**Elektronikerin  
Tischlerin**

## Wenn du ...

- mit ganz unterschiedlichen Menschen zurechtkommst
- gerne im Team arbeitest
- dich leicht auf Bedürfnisse von KundInnen oder PatientInnen einstellen kannst



... dann passt vielleicht Fitnessbetreuerin oder

**Orthopädietechnikerin  
Werkstoffprüferin  
Anlagenelektrikerin**

## Ich...

- baue gern etwas zusammen, sodass es richtig funktioniert
- glaube, es macht mir Spaß, Fehler zu suchen und sie zu beheben
- arbeite sehr exakt, auch nach Vorgaben
- möchte Materialien mit verschiedenen Techniken bearbeiten
- habe Interesse an der Herstellung von neuen Produkten
- freue mich darauf, mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen zu tun zu haben

Deshalb  
will ich  
**WERKZEUGBAU-  
TECHNIKERIN**  
werden




dich suchen willst, dann probier es mit:

## MOE hat die besseren Argumente




Mädchen, die sich für einen handwerklich-technischen Beruf interessieren, stoßen in ihrem Umfeld meist auf wenig Unterstützung. Denn es gibt noch immer Vorbehalte gegenüber Mädchen in handwerklich-technischen Berufen.



Mädchen sind körperlich zu schwach für handwerklich-technische Berufe.

*Viele Berufe, in denen traditionell Frauen beschäftigt sind, sind körperlich sehr anstrengend, und frau braucht viel Kraft (Pflegeberufe, Regalbetreuung, Hausarbeit, ...). Sind die Buben mit 15 Jahren, wenn sie mit der Lehre beginnen, wirklich so viel kräftiger als Mädchen? Auch Männer packen, wenn es schwer wird, zusammen an oder verwenden Hilfsmittel.*



Warum lernst du nicht einen Beruf, bei dem du nicht so schmutzig wirst? Einen, der besser zu einem hübschen Mädchen passt.

*Wahre Schönheit kommt von innen.*



Wenn ich ein Mädchen einstelle,  
dann muss ich extra ein eigenes WC und  
einen eigenen Umkleideraum bauen.  
Das ist mir zu teuer.



*Laut ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (§27) müssen erst dann nach Geschlechtern getrennte Toiletten, Wasch- und Umkleideräume eingerichtet werden, wenn mindestens fünf Frauen UND fünf Männer beschäftigt werden! In allen anderen Fällen reicht es aus, wenn für die Möglichkeit der getrennten Benutzung gesorgt wird. Und außerdem: als Reinigungskraft arbeitet doch ziemlich sicher eine Frau. Welches WC benutzt sie?*

Bei den traditionellen  
„Frauenberufen“ lassen sich  
Beruf und Familie besser  
vereinbaren.



### **STIMMT NICHT!**

*In vielen traditionellen Frauenberufen wie Krankenschwester, Pflegehelferin, Gastgewerbe oder Einzelhandel sind die Arbeitszeiten sehr unregelmäßig (Wochenenddienst, Nachtdienst, Feiertagsdienst, ...).*



## Notizen zum Beruf

Um beurteilen zu können, ob ein Beruf zu dir/Ihrer Tochter passt, ist es hilfreich, so viele Informationen wie möglich zu sammeln.

Orientiert euch an den nachstehenden Fragen und versucht, sie so genau wie möglich zu beantworten.

Welche Tätigkeiten werden in diesem Beruf ausgeführt?  
Was wird die **Haupttätigkeit** sein?

Mit welchen **Werkzeugen und Materialien** wirst du zu tun haben?  
Gibt es auch **Maschinen** die zu bedienen sind?

Wie hoch ist die **Lehringsentschädigung** bzw. das **Einstiegsgehalt** nach abgeschlossener Ausbildung?

In welcher **Umgebung** wirst du hauptsächlich arbeiten?

Wirst du **eher allein oder mit Kolleginnen/Kollegen** arbeiten?

Warin solltest du **geschickt** sein?  
Was sollte dir **jetzt schon Spaß** machen?

Wie **lange** dauert die **Ausbildung**?

Welchen **körperlichen Belastungen** wirst du ausgesetzt sein?

Welche **Persönlichkeitsmerkmale** werden wichtig sein?  
(Genauigkeit, Geduld, Geschicklichkeit, ...)

Was würde dir an diesem Beruf **nicht gefallen**?

Wirst du viel **Umgang mit Kundinnen und Kunden** haben?

Gibt es **mehrere Möglichkeiten** der Ausbildung?

Warum bist **du** für diesen Beruf **besonders geeignet**?

Wie wird die **Arbeitszeit** wahrscheinlich sein, wenn du die Ausbildung abgeschlossen hast?



Diese Frage wird gerne bei Vorstellungsgesprächen gestellt!





## TIPPS zur Beantwortung

1

Unersetzlich ist die **eigene Erfahrung!** Wenn du dich für einen Beruf interessierst, dann versuche es mit einem Ferialjob oder einer **Praktikumsstelle** in dieser Sparte. So bekommst du einen wirklich realistischen Eindruck von diesem Beruf.

§

Du darfst dich ab dem vollendeten 15. Lebensjahr (15. Geburtstag) selbstständig durch einen Vertrag zu Dienstleistungen verpflichten (z.B. Ferialjob), also auch Arbeitsverträge eingehen. Ausgenommen sind jedoch Dienstleistungen aufgrund eines Lehr- oder sonstigen Ausbildungsvertrages, diese bedürfen der Zustimmung der Eltern.

Mehr Infos zu Arbeit + Jugendschutzgesetz findet ihr auf [www.akstmk.at](http://www.akstmk.at) unter ‚Jugend‘!

§

2

Macht einen Besuch im nächstgelegenen **BIZ** (Berufsinformationszentrum). Dort könnt ihr euch auch Filme anschauen, die einen guten Einblick in den Berufsalltag geben.

3

Im **Internet** gibt es zahlreiche Seiten, die Informationen über die unterschiedlichsten Berufe bereitstellen, zum Beispiel [www.arbeitszimmer.cc](http://www.arbeitszimmer.cc) - auf der Spurensuche-Linkliste findet ihr noch mehr Internetadressen!

4

Wenn ihr **Menschen** kennt, die diesen oder einen ähnlichen Beruf ausüben, bittet sie doch, euch Fragen über ihren Beruf zu beantworten.

5

Versteift euch nicht auf einen Beruf. Es gibt immerhin 400 Ausbildungsberufe. Da ist sicher etwas dabei. Informiert euch auch über **handwerklich-technische Berufe**.

# Kohle, Knete, Zaster, Kies?

Im Durchschnitt bekommen Frauen (als Arbeiterin oder Angestellte) für gleichwertige Arbeit rund **25% weniger Gehalt**<sup>1</sup> als ihre männlichen Kollegen. Auf einem Geldschein würde das so aussehen:



Männer-Geldschein



Frauen-Geldschein

Einer der **Hauptgründe** ist die **ungleiche Aufteilung** von **Familienarbeit** und **Erwerbsarbeit**.

- Frauen beginnen mit einer deutlich niedrigeren **Einstiegsentlohnung** als Männer (durchschnittlich um **17,4%**<sup>2</sup> weniger).
- Jene Zeiträume, in denen die größten Einkommenszuwächse möglich wären, sind oftmals durch **Karenzzeiten** unterbrochen - und diese werden zu **96%** von Frauen in Anspruch genommen.
- Beim Wiedereinstieg sind die Qualifikations- und **Aufstiegsmöglichkeiten** für Frauen sehr eingeschränkt.

Und dann **kommt noch dazu**, dass

- die Branchen, in denen Frauen stark vertreten sind, deutlich schlechter bezahlt sind. Die Bedienung von Maschinen und Körperkraft wiegen immer noch mehr und werden besser bezahlt als z.B. die Verantwortung für menschliches Leben, Geduld und Belastbarkeit.
- sich Frauen durch die ungleiche Aufteilung der Haus- und Betreuungsarbeit wesentlich häufiger für eine **Teilzeitarbeit**<sup>3</sup> entscheiden: Frauen zu 44,9%, Männer aber nur zu 9,4%.<sup>4</sup>
- Frauen wenden pro Tag durchschnittlich **278 Minuten (das sind mehr als 4 Stunden!)** für unbezahlte Hausarbeit (dazu werden neben Kochen, Waschen und Saubermachen auch Gartenarbeit und Kinderpflege gezählt) auf, Männer hingegen nur **116 Minuten** pro Tag.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Daten der EU-Kommission, März 2009

<sup>2</sup> Bundeskanzleramt - Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst (Hg.in): GESCHLECHTSSPEZIFISCHE EINKOMMENSUNTERSCHIEDE: INDIKATOREN 2007, Forschungsbericht, Wien 2009.

<sup>3</sup> Als Teilzeitarbeit gilt in den Arbeitsmarktstatistiken meist eine Beschäftigung im Ausmaß von weniger als 36 Stunden pro Woche.

<sup>4</sup> Arbeitsmarktstatistik, 1. Quartal 2009, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria.

<sup>5</sup> Eurostat (Hg.): Das Leben von Frauen und Männern in Europa. Ein statistisches Porträt. 2008

















# Wohin mit all dem Geld?



O.K., es reicht!  
 Komm, WIR  
 überlegen uns,  
 wie viel Geld WIR wollen  
 und wofür WIR's  
 ausgeben möchten!



Wenn du eines Tages einen Job hast, dann wirst du dein Gehalt für verschiedene Dinge ausgeben. **Also stell dir vor:** du bist 18 Jahre, hast mit 15 eine Lehre begonnen und bist jetzt im dritten Lehrjahr. Überlege, was dir wichtig ist und trag ein, wie viel Geld du im Monat dafür ausgeben möchtest. Doch: Wie viel kostet was? Bei manchen Dingen weißt du es sicher, bei anderen ist das recht schwierig - was kostet „Fernsehen“ im Monat? Einfach nachfragen!

	€		€		€		€
Wohnen		Lebensmittel		Haustiere		Auto	
	€		€		€		€
Ausgehen		Fernsehen		Hobbies		Essen gehen	
	€		€		€		€
Urlaub		Handy		Kleidung		Computer	
	€		€		€		€
Kinder		Moped		Sparen		Kosmetik & Haarstyling	

© Karin Nutz

SUMME für einen Monat ..... €

Beraten Sie Ihre Tochter bei den einzelnen Kategorien, mit welchen Beträgen sie rechnen muss und helfen Sie ihr zu einer realistischen Einschätzung zu kommen.

Eine  
KFZ-Technikerin  
verdient im 4. Lehrjahr  
bereits um 342 € mehr als  
eine ausgebildete  
Einzelhandelskauffrau.

Eine  
Maschinenbautechnikerin  
verdient im dritten Lehrjahr  
um 471 € mehr als eine  
Friseurin im dritten  
Lehrjahr.

Eine  
Floristin im dritten  
Lehrjahr verdient  
um 128 € mehr als  
eine Papiertechnikerin  
im ersten Lehrjahr.



*Ich bin eigentlich  
wunschlos glücklich.  
Na ja, wenn ich so nachdenk...  
hätt ich später gerne eine kleine,  
feine DJane-Musikausrüstung. ...mit  
Turntables, Mischpult, Boxen...  
unbedingt einen Synthesizer und  
vielleicht ein Keyboard dazu...  
oder doch einen Drumcomputer...?  
Und ein Funkmikro.*

Wer darf was - Test/AUFLÖSUNG:

In keinem Beruf dürfen NUR Männer  
oder NUR Frauen arbeiten.  
Ihre Tochter kann ALLES werden!



# Lehrstellen ordnen

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr ausprobieren, ob ihr hier **richtig tippt!**

Was glaubt ihr, in welchem dieser Berufe ist die Lehrlingsentschädigung am **höchsten** und in welchem am **niedrigsten**?

Versucht sie der Reihe nach von Platz 1 bis 10 zu ordnen!

Beruf	Unsere Schätzung	Richtige Auflösung
Elektronikerin		
Fitnessbetreuerin		
Friseurin		
Holz- und Sägetechnikerin		
KFZ-Technikerin		
Kosmetikerin		
Kunststofftechnikerin		
Zahntechnikerin		
Landschaftsgärtnerin		
Straßenerhaltungsfachfrau		



*Das Traurige ist,  
dass besonders jene Mädchen  
von Geldnöten betroffen sind,  
die nach der Pflichtschule  
keine Lehre beginnen oder  
nicht weiter in die Schule  
gehen!*

Rätselauflösung von der Rückseite:

Es wird geschätzt, dass es ca. 100 Milliarden Galaxien gibt und jede Galaxie aus ca. 100 Milliarden Sternen besteht. Macht zusammen 10 Trilliarden Sterne. Ungefähr. Und so schaut das ausgeschrieben aus: 10.000.000.000.000.000.000.000. Mit solchen Themen beschäftigen sich übrigens PhysikerInnen.



## Was Lehrlinge so verdienen

Lehrberuf	Mädchen- anteil	1.	2.	3.	4.
		Lehrjahr			
Straßenerhaltungsfachfrau/mann	0,9%	778	1.168	1.557	1.751
DachdeckerIn	0,7%	653	815	978	1.137
HolztechnikerIn	3,2%	582	832	1164	
BautechnischeR ZeichnerIn	28%	600	771	957	1.139
KunststofftechnikerIn	15,2%	525	689	922	1.168
ElektrobetriebstechnikerIn	3,6%	478	641	862	1.158
ElektronikerIn	7,7%	478	641	862	1.158
KarosseriebautechnikerIn	2,6%	478	641	862	1.158
KFZ-TechnikerIn	2,1%	478	641	862	1.158
MechatronikerIn	6,5%	478	641	862	1.158
OrthopädietechnikerIn	35,2%	478	641	862	1.158
SpenglerIn	0,8%	478	641	862	1.158
WerkstofftechnikerIn	21%	478	641	862	1.158
WerkzeugbautechnikerIn	6,8%	478	641	862	1.158
ZerspanungstechnikerIn	9,2%	478	641	862	1.158
Garten- und GrünflächengestalterIn	24,7%	445	623	862	
Foto- und Multimediakauffrau/mann	56,2%	437	554	791	816
Bürokauffrau/mann (Gewerbe)	79,7%	426	587	727	1.002
ChemielabortechnikerIn	47%	420	659	899	1.139
FitnessbetreuerIn	59,3%	425	542	762	
KosmetikerIn	96,5%	364	456	621	687
FriseurIn	93,4%	364	456	621	687
ZahntechnikerIn	52,3%	243	322	405	560

Die verlässlichsten Auskünfte darüber, wie viel frau in welchem Lehrberuf verdienen kann, bekommt ihr

- bei der [Arbeiterkammer \(www.arbeiterkammer.at\)](http://www.arbeiterkammer.at)
- bei der [Wirtschaftskammer \(http://portal.wko.at\)](http://portal.wko.at) in eurem jeweiligen Bundesland
- oder unter dem Link [http://www.8ung.at/reuma/php\\_mysql\\_llentschaedigungen4.php](http://www.8ung.at/reuma/php_mysql_llentschaedigungen4.php)

Wie viele Mädchen in welchem Lehrberuf beschäftigt sind, findet ihr unter [www.berufslexikon.at](http://www.berufslexikon.at) !

# Halbe! - Halbe!

Jetzt haben wir die ganze Zeit von der bezahlten Arbeit gesprochen. Aber Tatsache ist, dass ja auch ganz viel Arbeit anfällt, die zum Beruf HausarbeiterIn gehört. Einkaufen, kochen, abwaschen, Wohnung putzen, Wäsche waschen, Kinder betreuen, Rasen mähen uvm. Diese Arbeit ist ganz schön viel und dafür gibt es kein Geld.

*Lasst mich das einmal im Kopf ausrechnen...*

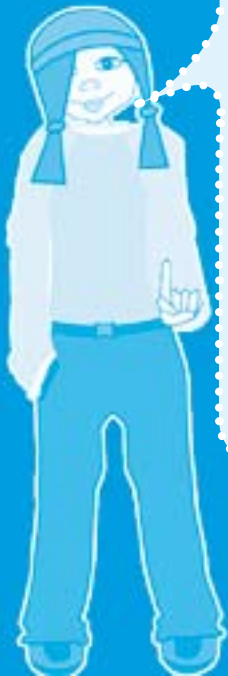
**11.000.000.000 (11 Milliarden) Stunden im Jahr werden von den ÖsterreicherInnen für die unbezahlte Arbeit aufgewendet!**

**Nach wie vor ist es die Regel, dass Frauen mehr als 3/4 der unbezahlten Arbeit verrichten. Das sind also 7,7 Milliarden (7.700.000.000!) Stunden im Jahr.**

**Rechne ich das mit einem Mindestlohn von 7 € in der Stunde (was echt wenig ist), ergibt sich, dass Frauen für den Wert von 54 Milliarden € unbezahlt arbeiten.**

**Rechne ich die Erwerbsarbeit und die Hausarbeit zusammen, komme ich zu dem Ergebnis, dass Frauen in Österreich für eine Arbeitsstunde 3 € bekommen. Eine „Männerarbeitsstunde“ ist aber mehr als doppelt so viel wert, nämlich 7,8 €. **Gerecht? Nicht wirklich!****

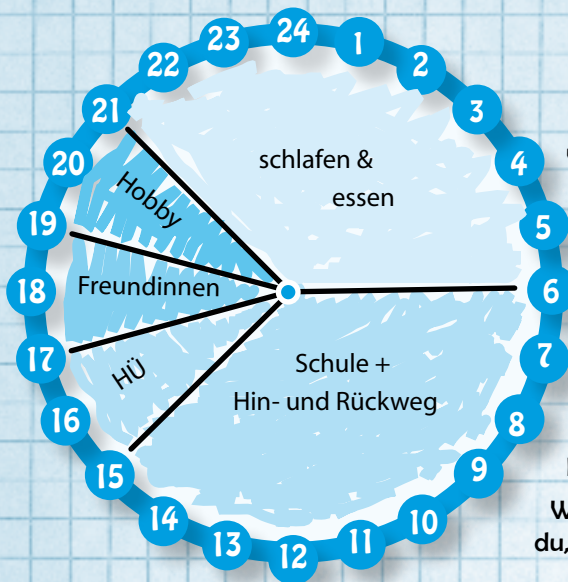
*...o.k., ich geb's zu: ich hab' im Artikel von Stefanie Vasold über Strukturelle Diskriminierung nachgelesen!*





## Die Zeituhren

Schaut deine Zeituhr im Moment ungefähr so aus?



Wie stellst du dir **deine Zeituhr** vor, wenn du 30 Jahre alt bist?

Wie lange arbeitest du ?

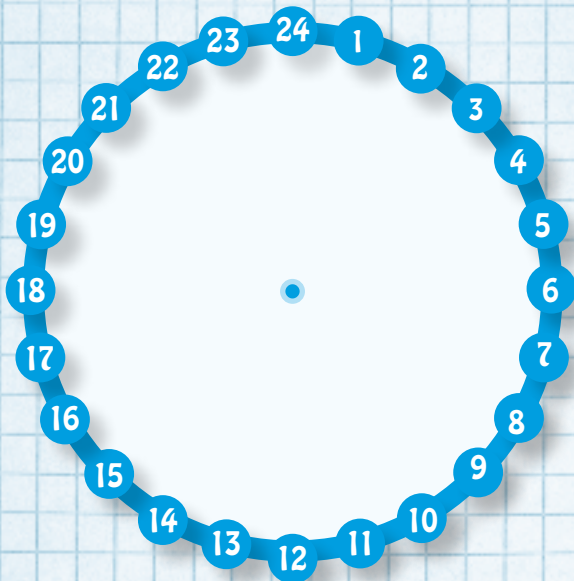
Hast du Kind(er)?

Lebst du allein oder mit PartnerIn?

Für welche Hobbies möchtest du Zeit haben?

Wie viel Zeit möchtest du für Hausarbeit aufwenden?

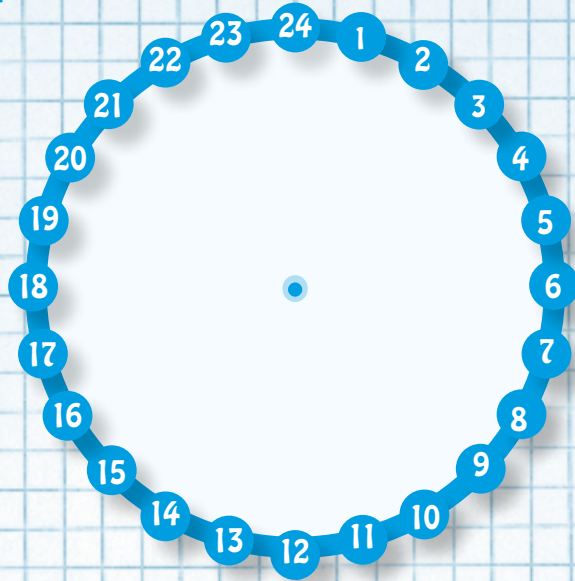
Welche Hausarbeiten übernimmst du, welche dein/e PartnerIn?



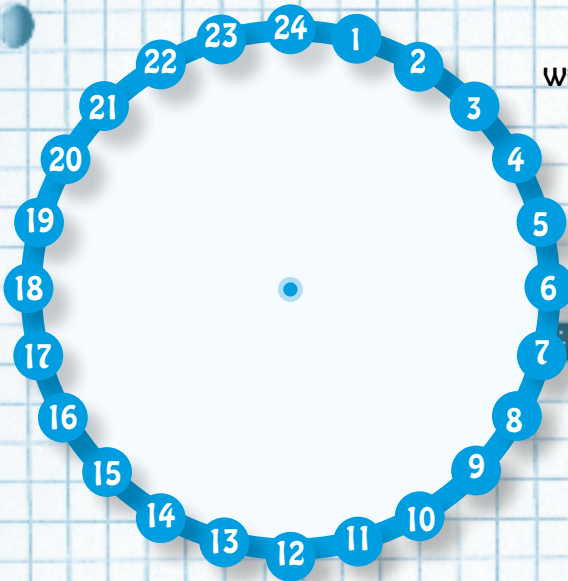




Wie sieht die **Zeituhr** deines **Vaters** aus?



Wie sieht die **Zeituhr** deiner **Mutter** aus?

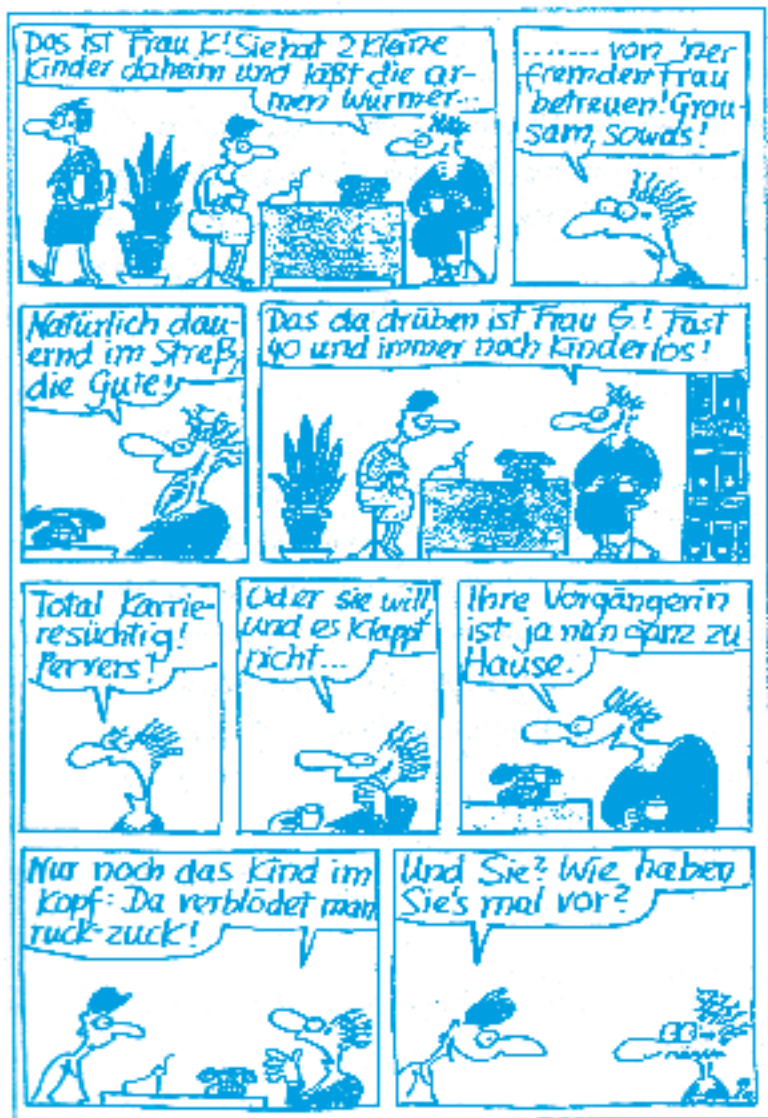


Wie ist bei den Zeituhren das Verhältnis von Arbeit und Freizeit?

Und wie das Verhältnis von bezahlter und unbezahlter Arbeit?




## Drei Lebensmodelle



© Renate Alf



Dieses **Comic** enthält drei Möglichkeiten, wie sich Frauen mehrheitlich entscheiden, wenn es um Beruf und Familie geht. Finde die drei Lebensmodelle heraus und vielleicht gelingt es dir, auch zu durchschauen, welche Vorwürfe bei welchem Modell gemacht werden!

	<i>Lebensmodell</i>	<i>Vorwurf</i>
Frau K.		
Frau G.		
Frau Vorgängerin		

Gibt es andere **Möglichkeiten** und **Auswege**?

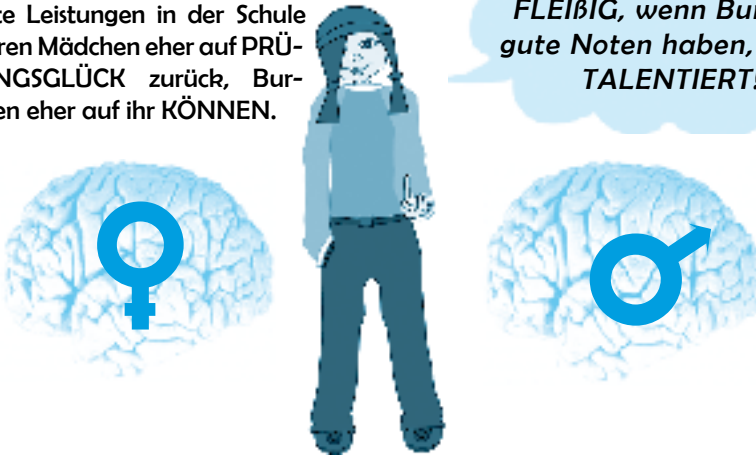
Könnt ihr euch dasselbe Gespräch über Herrn K., Herrn G. und Herrn Vorgänger vorstellen? Wie sehen da die Vorwürfe aus?

	<i>Vorwürfe</i>
Herr K.	
Herr G.	
Herr Vorgänger	

# Mathe? - Juhu?!

Im Vergleich mit 40 anderen Ländern<sup>3</sup> erreichen österreichische Schülerinnen einen traurigen Spitzenwert: im Vergleich zu Burschen **unterschätzen** Mädchen ihre schulischen Fähigkeiten systematisch - insbesondere jene in den Fächern **Mathematik** und **Physik**. Ganz allgemein neigen Mädchen in allen Schulformen stärker zu Selbstzweifeln als Burschen. Ein Beispiel: Gute Leistungen in der Schule führen Mädchen eher auf **PRÜFUNGSGLÜCK** zurück, Burschen eher auf ihr **KÖNNEN**.

*Wenn Mädchen gute Noten haben, sind sie **FLEIßIG**, wenn Burschen gute Noten haben, sind sie **TALENTIERT!***



Entgegen der weitverbreiteten Annahme sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Menschen haben, keine geschlechtsspezifischen Geschenke der Natur. Mädchen erlernen also **nicht von vornherein** Sprachen leichter als Burschen, und Burschen tun sich **nicht von vornherein** leichter mit Mathematik.<sup>4</sup>

Bleiben wir beim Beispiel **Mathematik**: Schon bei den Textaufgaben in der Volksschule werden fast ausschließlich Beispiele aus männlichen Lebenszusammenhängen verwendet: Männer verdienen, zahlen Rechnungen, schließen Versicherungen ab, verlegen Teppichböden, sparen per Bausparvertrag, kaufen Möbel, besitzen eine Firma, reparieren Fernsehgeräte.... Solche Bilder bieten den Mädchen keine Identifikationsmöglichkeiten und lassen das **Interesse** am Gegenstand sinken. Unbemerkt „**verlieren**“ die Mädchen ihre mathematischen Fähigkeiten. Das geht so weit, dass sie selbst glauben, dass sie Mathe nicht können.

<sup>3</sup>Ergebnisse der großen Studien TIMSS, COMPED und PISA

<sup>4</sup>Vgl. Ergebnisse der Plastizitätsforschung innerhalb der Neurowissenschaften

Dringende Empfehlung: [www.efeu.or.at](http://www.efeu.or.at) - ganz speziell dazu der Artikel „Mädchen und Mathematik - (k)ein Widerspruch?!“ von Renate Tanzberger!



# Töchter und MÄDCHENBILDER



- 5 3% der berufstätigen Männer erhalten in Österreich weniger als 727 € im Monat. Was glaubt ihr, wie viele Frauen weniger als 727 € im Monat verdienen?

5%  10%  25%  40%

- 6 Seit wann dürfen Frauen in Österreich wählen?

seit 1850  seit 1907  seit 1918  seit 1970

- 7 Wie viele Männer nutzen zur Zeit in Österreich die Möglichkeit, in Karenz zu gehen (zuhause bei den Kindern zu bleiben)?

0,5%  3,3%  15%  25%

*Ich liebe Quiz!  
Was ist eigentlich  
die Mehrzahl von Quiz?  
Quizens? Quize oder  
Quizzen?  
Wurscht.*

- 8 Was glaubt ihr: Wie viele von 100 Straßen sind durchschnittlich in einer österreichischen Stadt nach Frauen und wie viele nach Männern benannt?

3 Frauen: 97 Männer  20 Frauen: 80 Männer   
50 Frauen: 50 Männer  45 Frauen: 55 Männer

Die richtigen Antworten findet ihr auf Seite 49!

# Als Menschen werden wir geboren...

... zu Mädchen und Burschen werden wir gemacht!



Von klein auf lernen Kinder, welche Werte und Normen, Sitten und Gebräuche in der Gesellschaft gelten. Dieser Prozess des Erlernens von Verhaltensregeln wird als **Sozialisation** bezeichnet.

Wichtig ist: Sozialisation erfolgt **geschlechtsspezifisch**, d.h. Mädchen erlernen andere Verhaltensregeln als Burschen. So wie Sprache oder Tischregeln erlernt werden, so wird auch erlernt, was es heißt ein Mädchen/ein Bub zu sein.

*„Der größte Unterschied zwischen Jungen und Mädchen liegt darin, wie wir mit ihnen umgehen.“*

*Barbara Mackoff*

*„Wenn die Damen seltener als die Männer Hervorragendes leisten, dann liegt es nur daran, dass ihnen keine gute Bildung zuteil wurde.“*

*Marie de Jars Gournay, 1622*

*Wussten Sie, dass selbst Atombomben ein Geschlecht haben? In den USA war es üblich, Atombomben als „Neugeborene“ zu begrüßen. Wenn eine Zündung gelang, wurde zur „Geburt“ eines „little boy“ gratuliert; von einem „girl baby“ hingegen sprach man(n) bei einer Fehlzündung!*

In einer finnischen Untersuchung beschrieben Kinder das **jungenhafte Mädchen** so: Sie spielt Jungenspiele, ist gern mit Jungen zusammen, trägt Jungenkleidung, hat kurze Haare, klettert auf Bäume, rauft, ist wild, temperamentvoll, mutig, ungezogen, flucht, macht sich die Kleider schmutzig, kann andere Mädchen anpöbeln, ist streitsüchtig, ungehorsam, lebhaft, sie pfeift, juxt, weint nicht und liebt Abenteuer. Und sie hat viele Freunde.

Ganz anders äußerten sich die befragten Kinder zu **mädchenhaften Jungen**: Die sind so ungefähr das Letzte; solche Jungen haben keine Freunde, keiner will mit ihnen spielen. Sie spielen Mädchenspiele, sind gern mit Mädchen zusammen, haben lange Haare, ziehen sich mädchenhaft an, sind schüchtern, gehemmt, absolut nicht kriegerisch, ordentlich, reinlich, gehorsam, lieb und können weinen. Sie machen Mädchenarbeiten wie stricken, flicken.

*Kjersti Ericsson*



*In einem Experiment wurde Müttern immer dasselbe Schreien eines Babys von einem Tonband vorgespielt. Je nachdem, ob man den Müttern sagte, dass sie einen Jungen oder ein Mädchen hören, beurteilten sie das Weinen anders. Bei (vermuteten) Jungen werteten sie das Geschrei als Wut, bei Mädchen als Angst.*

Angelika Wagner-Link

*Wenn Mädchen und Jungen Eigenschaften zeigen, die als ungewöhnlich für ihr Geschlecht wahrgenommen werden, Mädchen zum Beispiel selbstbewusst auftreten und Raum einnehmen, werden sie oft abgewertet, beispielsweise als zickig, schnippisch und wichtigtuerisch beschrieben. Buben, die sensibel und schüchtern sind, werden als entwicklungsgehemmt gesehen.*

*Die Athletin Astrid Benöhr schaffte 1997 ihren Fünffach-Triathlon - 19 km schwimmen, 900 km Radfahren, 211 km Laufen - in 74 Stunden, 1 Minute und 2 Sekunden. Eine Zeit, die noch kein Mensch vor ihr erreichte (= 2 Stunden und 15 Minuten schneller als der Weltrekord der Männer).*

*Die Schweiz hat als letztes europäisches Land 1971 das Wahlrecht für Frauen eingeführt. Die ersten Anträge dafür wurden von engagierten Frauen aber schon in den 1920er Jahren eingebracht. 1928 wurde das Gesuch mit folgender Begründung abgelehnt: „Wenn man nun behauptet, dass der Begriff **Bürger** auch die Schweizer Frauen einschließen sollte, so überschreitet man die Grenzen der zulässigen Interpretation.“*

Da von Mädchen andere Verhaltensweisen erwartet werden als von Buben, entwickeln sie im Laufe der Sozialisation auch andere Interessen und Fähigkeiten.

Quasi **unbemerkt** entwickeln Kinder eine Vorstellung davon, wie Mädchen und Buben zu sein haben!

Manche Fähigkeiten werden gefördert, andere unterdrückt - viele **Begabungen** und **Talente** bleiben so ungenützt und Interessen **unerforscht**.

#### QUIZAUFLÖSUNG:

**Zu MOE:** Nicht wurscht: Die Mehrzahl von Quiz ist Quiz!

✦ **Frage 1:** 1% ✦ **Frage 2:** 1996 entschied das Int. Kriegsverbrechertribunal, dass Vergewaltigung von Frauen im Krieg ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist ✦ **Frage 3:** EINES, 1892 wurde das erste Gymnasium für Mädchen gegründet ✦ **Frage 4:** seit 1992 ✦ **Frage 5:** 40% ✦ **Frage 6:** Seit 1918, Männer dürfen seit 1907 in Österreich wählen ✦ **Frage 7:** 3,3%, das sind 5.419 Männer in Österreich (April 2005) ✦ **Frage 8:** 3 Frauen:97 Männer

Nachzulesen in/unter:

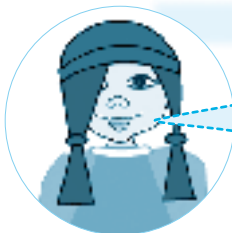
(1,6) Der Fischer Frauen-Atlas von Joni Seager; (2) [www.geo.de](http://www.geo.de); (4) [www.jungschar.at](http://www.jungschar.at); [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de); (5,7) <http://diestandard.at>; (3) [www.ahs-rahlgasse.at](http://www.ahs-rahlgasse.at)



Stellt euch vor, ihr seid ForscherInnen von einem anderen Planeten, auf dem es **keine** Geschlechter gibt. Alle „Wesen“ sind dazu fähig, Kinder zu bekommen. Nun landet ihr auf dem Planeten Erde und wollt die **Zweigeschlechtlichkeit** erforschen:

<i>Forschungsfragen</i>	<i>Mädchen/Frauen</i>	<i>Buben/Männer</i>
<i>Welches Spielzeug wird den Kindern geschenkt?</i>		
<i>Welche Interessen werden durch das Spielzeug gefördert?</i>		
<i>Welche Kleidung wird angezogen?</i>		
<i>Wer hat welche Hobbies?</i>		
<i>Worüber berichten sogenannte „Frauenzeitschriften“ und sog. „Männerzeitschriften“?</i>		
<i>Wer betreibt welche Sportarten?</i>		
<i>Wer übernimmt welche Aufgaben im Haushalt (Wäsche waschen, DVD-Rekorder programmieren, ...)?</i>		
<i>Wie muss eine Frau/ein Mann aussehen, um als attraktiv zu gelten?</i>		
<i>Was dürfen Frauen auf keinen Fall? Was dürfen Männer auf keinen Fall?</i>		

Welche Bereiche könnt ihr noch **erforschen**?



*Und da soll noch jemand behaupten, die Unterschiede zwischen Mädchen und Buben sind nur angeboren!*



## Hier wartet ein Rätsel auf euch!

Am späten Abend ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem 2 Personen verletzt wurden. Die SanitäterInnen, die nach wenigen Minuten am Unfallort eintrafen, konnten anhand der Papiere feststellen, dass es sich um Vater und Sohn handelt.

Der Vater hatte nur leichte Verletzungen und wurde in das ortsansässige Krankenhaus gebracht.

Der Sohn hatte eine schwere Kopfverletzung und wurde in das nächstgelegene LKH überstellt, wo glücklicherweise eine Kapazität auf dem Gebiet der Gehirnchirurgie die Abteilung leitet. Diese wurde per Funk informiert, sodass bereits bei Eintreffen des Verletzten alle notwendigen Vorkehrungen für eine Notoperation getroffen waren. Bei Betreten des OP stellte die Kapazität der Gehirnchirurgie fest: „Ich kann nicht operieren - das ist mein Sohn!“



*Wie erklärt ihr euch diese Begebenheit?*



## Auflösung

Seid ehrlich, habt ihr an komplizierte Familienverhältnisse wie Adoptivvater, Stiefvater, Vater des Cousins 3. Grades... gedacht?

Oder habt ihr kriminalistische Gedankengänge verfolgt, um eine Erklärung dafür zu finden, wie der Vater aus dem „Dorfkrankenhaus“ ins LKH kam, um dann im OP zu beschließen, dass er doch nicht operieren kann?

Oder habt ihr gleich durchschaut, dass es sich um eine Gehirnchirurgin - die Mutter des Jungen - handeln muss.

### Tatsache ist,

dass die meisten Menschen (auch Frauen) ständig in der männlichen Form sprechen. Es ist von den Schülern die Rede, wo doch die Hälfte Schülerinnen sind. Auch im Alltag, im Fernsehen, in der Zeitung werden Frauen sprachlich nur sehr selten erwähnt: „Jeder Österreicher hat das Recht auf freie Meinungsäußerung“.

Sprechen wir Frauen mit „Mitarbeiter“ an, dann scheint das ganz normal. Könnt ihr euch vorstellen, einen Mann mit „Mitarbeiterin“ anzusprechen?

Das wäre doch ziemlich ungewöhnlich - ein Mann als „Mitarbeiterin des Monats“.

### Und noch ein kleines GEDANKENEXPERIMENT:

Schließt die Augen, und stellt euch JETZT vor, dass ein Mensch die Straße entlangkommt!

Welches Bild ist vor eurem geistigen Auge entstanden?  
Das eines Mannes oder das einer Frau?

Wenn ihr an einen Mann gedacht habt, dann seid ihr in guter Gesellschaft.  
Bei den meisten ist es so.

SPRACHE spiegelt Realität wider.  
Die Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft setzt sich in der Sprache fort und drückt sich in ihr aus.



# JessasMaria!

Im Deutschen finden sich viele „vermännlichte“ Worte wieder: **Herrschaft**, **mannshoch**, **Herrenhaus**, **herrlich**, **jedermann**, ...

Sucht weibliche Formen FÜR:



Staatsmann

Mannschaft

Herr der Lage

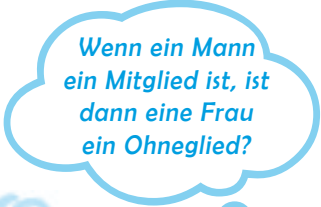
Hintermann

der Mann von der Straße

der kleine Mann

Hausherr

„Heimat bist du großer Söhne“



Wenn ein Mann ein Mitglied ist, ist dann eine Frau ein Ohneglied?



Und männliche FÜR:

Damenwahl

Stubenmädchen

Jungfrau

Hebamme

Klatschtante

Fräulein

Prostituierte



# Ab wie vielen Kilometern beginnt Heimweh?

Um eine interessante Schule oder Lehrstelle besuchen zu können, ist es vielleicht notwendig, dass Ihre Tochter weit(er) fahren muss.

Zugegeben, **loslassen** und **ermutigen** ist viel schwieriger als den eigenen Sorgen nachzugeben! Doch nur so können **Selbstvertrauen** und Sicherheit bei jungen Menschen mit jedem Tag wachsen.

Um Ihre Tochter hier gut beraten und unterstützen zu können, ist es wichtig, dass Sie sich selbst darüber im Klaren sind, ab welcher Distanz Sie mehr **Sorgen** als **Freude** haben. Im Folgenden können Sie die einzelnen Punkte in der Tabelle überlegen, sie ankreuzen oder auch nur im Kopf durchgehen und sie eventuell mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin vergleichen.



<i>Der Ausbildungsort (Schule/Lehre) ...</i>	<i>Ist für mich in Ordnung</i>	<i>geht gerade noch</i>	<i>Ab da mach ich mir Sorgen</i>
... ist innerhalb einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar			
... ist mit einer Fahrzeit von über 2h täglich verknüpft			
... erfordert die Organisation einer Mitfahrgelegenheit			
... ist in einem anderen Bundesland			
... erfordert, dass meine Tochter bei Verwandten wohnt			
... erfordert, dass meine Tochter in einem Wohnheim untergebracht ist			
... erfordert für meine Tochter ein Zimmer zu mieten			
... ist in einem anderen EU-Land			

Fragen Sie Ihre Tochter, wie weit sie pendeln würde!

Und was würden Sie bei Söhnen ankreuzen???

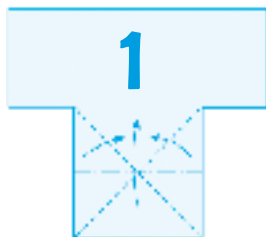


## Liebe Tochter!

Du hast jetzt ganz schön intensiv gearbeitet. Dich mit deinen Wünschen und Träumen aber auch Talenten und Interessen auseinandergesetzt. Und du bist auf dem Weg zum passenden Beruf für dich ein ganzes Stück weiter gekommen.

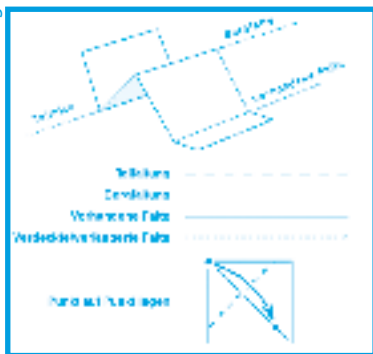


Zum Abschluss laden wir dich ein, dir einen Flieger zu basteln, der dich zu **neuen Galaxien** bringt:



Schneide einen Bogen Papier von 40 x 40 cm in diese Form. Das untere Quadrat ist 20 cm breit. Wie angegeben die Diagonalen talfaltend, die Waagrechte bergfaltend.

Zeichenerklärung



Die Seiten werden nun nach innen gefaltet und die Unterkante nach oben, so dass Figur 2 entsteht.



Die Spitzen werden an den gestrichelten Linien hin und zurück gefaltet.



Jetzt wird es etwas komplizierter... Falte das Dreieck bei der angegebenen Spitze nach unten und gleichzeitig die Figur gemäß der Pfeile nach innen und nach oben.



Wenn alles gut gegangen ist, hast du diese Figur erhalten. Falte nun das Ganze an der gestrichelten Linie doppelt.



Falte die unterste Ecke wie durch die gestrichelte Linie angegeben hin und zurück. Mach dann eine entgegengesetzte Falte, um den hinteren Teil vorzubereiten. Die Flügel werden jetzt an der gestrichelten Linie nach außen umgefaltet.



Flügelspitzen nach oben knicken und losfliegen....

**KOMM GUT AN!**

Im Internet gibt es viele verschiedene Seiten, wo sich Mädchen und Eltern über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten informieren können. ... die hier angeführten Tipps sind nur eine **kleine Auswahl** ... Einen sehr guten Überblick bietet das **Portal ‚Gender + Bildung‘**: unter [www.gender.schule.at/bo](http://www.gender.schule.at/bo) findet ihr jede Menge Links rund um das Thema Berufsorientierung, speziell für Jugendliche oder für Eltern oder für beide...

## Infos über Berufe und Interessenstests

- [www.yourchoiceinfo.at](http://www.yourchoiceinfo.at) : Umfangreiches Informationsprogramm zu **Ausbildungsmöglichkeiten** in Österreich für SchülerInnen ab 14 Jahren.
- [www.berufskunde.com](http://www.berufskunde.com) : ermöglicht eine **Berufssuche nach Tätigkeiten, Eigenschaften, Material, Hobbies und Arbeitsumgebung** oder einfach von A-Z. Dazu gibt's Infos über das Berufsbild (inklusive Video!), über Anforderungen, Ausbildung- und Entwicklungsmöglichkeiten und Kontakte.
- [www.arbeitszimmer.cc](http://www.arbeitszimmer.cc) : Die Jugendplattform des AMS bietet interessante Infos rund um **Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt** - für junge Leute zwischen 12 und 20, aber auch für deren Eltern.
- [www.berufskompass.at](http://www.berufskompass.at) und [www.berufskompass.at/lehrlingskp3](http://www.berufskompass.at/lehrlingskp3)  
Diese beiden Seiten bieten eine wichtige **Orientierungshilfe bei der Berufswahl** – je nachdem, ob man sich eher für akademische Berufe interessiert oder lieber eine Lehre machen möchte. Der Test besteht aus Fragen zum Anklicken und dauert etwa 15 Minuten. Danach erhältst du eine Liste mit möglichen **Berufsvorschlägen** und eine individuelle Auswertung der Ergebnisse. Außerdem führt dich ein Link direkt zum **Online-Forum der Berufs- und Bewerbungsberatung**, wo noch offene Fragen beantwortet werden können.
- [www.berufsexikon.at](http://www.berufsexikon.at) : Welche Berufe stehen denn überhaupt zur Auswahl in Österreich? Antworten findest du schnell im AMS-Berufsexikon – Kurzvideos vermitteln dir außerdem einen ersten **Einblick in die verschiedenen Berufsfelder**. Unbedingt auch den weiterführenden Links auf dieser Seite folgen – gute Information ist der erste Schritt zu einer zufriedenstellenden Entscheidung!
- <http://lehrbetriebsuebersicht.wko.at> : Auf dieser Seite der Wirtschaftskammer findet ihr alle österreichischen Lehrbetriebe aufgelistet.
- <http://schule.at/index.php?url=schule> : alle österreichischen Schulen sind nach Bundesland, Bezirk und Schultyp abrufbar.



## Mädchenseiten

- [www.jobs4girls.at](http://www.jobs4girls.at) : 200 berufstätige Frauen erzählen von ihrem Berufsalltag und ihren Wegen dahin. Ganz schön spannend!
- [www.sitcom-project.eu](http://www.sitcom-project.eu) : Online-Spiel für Mädchen. Du wählst deinen Beruf, und erlebst, wie dein Tag abläuft.
- [www.mut.co.at](http://www.mut.co.at) : viel Spannendes und Interessantes zum Thema Mädchen + Technik für Eltern genauso wie für Mädchen.
- [www.mona-net.at](http://www.mona-net.at) : Online-Magazin für Mädchen.
- [www.amazone.or.at](http://www.amazone.or.at) : der Menüpunkt ‚mut! – Mädchen und Technik‘ führt euch direkt in den virtuellen Kommunikationsraum. Es erwarten euch jede Menge Informationen, Interviews und Tipps mit Fachfrauen aus unterschiedlichen Berufen.
- [www.maedchenmacht.at](http://www.maedchenmacht.at) : alles über Berufe in der Informationstechnologie (IT) und jede Menge Spiel und Spaß.
- [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de) : ein Internetmagazin nur für Mädchen – in der Rubrik ‚Berufswelt‘ findest du verschiedene Berufsbilder und kannst z.B. in einem ‚Werkzeug-Quiz‘ dein Wissen über Inbusschlüssel & Co testen (und erweitern!).

## Elterninfos im Netz und gedruckt:

- [www.mona-net.at/zine/article/1481](http://www.mona-net.at/zine/article/1481) : Elternratgeber zur Berufswahl von Mädchen
- [www.eduhi.at/dl/Wenn\\_ich\\_einmal\\_Gross\\_bin2.pdf](http://www.eduhi.at/dl/Wenn_ich_einmal_Gross_bin2.pdf) : Ein Informationsblatt zur Rolle der Eltern bei der Berufswahl
- **TöchterTag & Girls' Day** : Alljährlicher Aktionstag in allen österreichischen Bundesländern, an dem Mädchen Gelegenheit haben, ‚Berufsluft zu schnuppern‘.  
[www.girlsday-austria.at](http://www.girlsday-austria.at)
- **Mädchen können mehr! Schritt für Schritt – Tipps für eine gelungene Berufswahl**  
Viele wichtige Informationen rund um das Thema Beruf und Ausbildung - mit Interviews und Berichten aus erster Hand von Mädchen in verschiedenen Berufen und allen essentiellen Adressen für die Berufswahl! (Hg.: AMS Österreich)  
Download: [www.arbeitszimmer.cc/data\\_content/001\\_maedchen\\_koennen\\_mehr.pdf](http://www.arbeitszimmer.cc/data_content/001_maedchen_koennen_mehr.pdf)

**mut! - Mädchen und Technik** geht als österreichweites Gesamtprojekt im Sommer 2009 zu Ende. Insgesamt wurde in den vergangenen sieben Jahren mit **über 30.000 Personen** in ganz Österreich gearbeitet. Ein Überblick über die drei Projektphasen ist auf [www.mut.co.at](http://www.mut.co.at) zu finden - ebenso Informationen zu weiterführenden Aktivitäten in den Bundesländern.

### Projektträger

#### **Akzente Salzburg**

Glockengasse  
5020 Salzburg  
[www.akzente.net](http://www.akzente.net)

### Projektbüro

Mag.<sup>a</sup> Ruth Mayr  
Michael-Pacher-Str. 28, 5020 Salzburg  
0662/8042-4047 [projekt-mut@salzburg.gv.at](mailto:projekt-mut@salzburg.gv.at)  
[www.mut.co.at](http://www.mut.co.at) [www.gender.schule.at/bo](http://www.gender.schule.at/bo)

### Kärnten

#### **Mädchenzentrum Klagenfurt**

Mag.<sup>a</sup> Brigitte Janshoff  
Karfreitstraße 8, 9020 Klagenfurt  
0463/508821-17  
[janshoff@maedchenzentrum.at](mailto:janshoff@maedchenzentrum.at)  
[www.maedchenzentrum.at](http://www.maedchenzentrum.at)

#### **Referat für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten**

Mießtaler Straße 1, 9020 Klagenfurt  
0800 / 20 33 88  
[frauen@ktn.gv.at](http://frauen@ktn.gv.at)  
[www.frauen.ktn.gv.at](http://www.frauen.ktn.gv.at)

### Niederösterreich

#### **Koordinationsstelle für geschlechts-sensible Berufsorientierung NÖ**

Träger: Verein Jugend & Arbeit  
Mag.<sup>a</sup> Ursula Mischak  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten  
0676/3464084  
[maedchenundtechnik@lssr-noe.gv.at](mailto:maedchenundtechnik@lssr-noe.gv.at)

#### **Frauenreferat der Niederösterreichischen Landesregierung**

Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten  
02742/9005/13286  
[post.f3frauenreferat@noel.gv.at](mailto:post.f3frauenreferat@noel.gv.at)  
[www.noel.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Frauen.html](http://www.noel.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Frauen.html)

### Salzburg

#### **Verein Einstieg**

Mag.<sup>a</sup> Helga Gschwandtner  
Mag.<sup>a</sup> Astrid Jakob  
mut!-Regionalbüro:  
Erzabt-Klotz-Str. 11, 5020 Salzburg  
0664/5114113  
[mut@einstieg.or.at](mailto:mut@einstieg.or.at)

#### **Stabsstelle für Frauenfragen & Chancengleichheit des Landes Salzburg**

Michael-Pacher-Str. 28, 5020 Salzburg  
0662/8042/4042  
[bff@salzburg.gv.at](mailto:bff@salzburg.gv.at)  
[www.salzburg.gv.at/frauen](http://www.salzburg.gv.at/frauen)

### Burgenland

#### **Verein zur Förderung regionaler Bildungsarbeit Genderkompetenzzentrum Langeck**

Mag.<sup>a</sup> Angelika Kaufmann  
Hauptstraße 29, 7442 Lockenhaus  
02616/2051-2  
[mut-burgenland@pz-langeck.at](mailto:mut-burgenland@pz-langeck.at)

#### **Frauenbüro der Burgenländischen Landesregierung**

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt  
057-600/2265  
[post.frauenbuero@bgld.gv.at](mailto:post.frauenbuero@bgld.gv.at)

## Steiermark

### Mafalda

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Erlacher  
Glacisstraße 9, 8010 Graz  
0316/337300-32  
ingrid.erlacher@mafalda.at  
www.mafalda.at

### Referat für Frauen

**Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
Fachabteilung 6A**  
Paulustorgasse 4, 8010 Graz  
Tel.: 0316/877 – 4264  
fa6a-frau@stmk.gv.at

## Tirol

### amg-tirol

Mag.<sup>a</sup> Claudia Vogel-Gollhofer  
Kaiserjägerstr. 4a, 6020 Innsbruck  
0512/562791-21  
c.vogel-gollhofer@amg-tirol.at  
www.amg-tirol.at

### JUFF-Frauenreferat der Tiroler Landesregierung

Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck  
0512/508/3580  
juff.frauen@tirol.gv.at  
www.tirol.gv.at/frauen

## Vorarlberg

### Mädchenzentrum Amazone

Mag.<sup>a</sup> Amanda Ruf, M.A.  
Kirchstraße 39, 6900 Bregenz  
05574/45801  
maedchenzentrum@amazone.or.at  
www.amazone.or.at

### Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung

Römerstraße 15, 6900 Bregenz  
05574/511/24113  
frauen@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/frauen

## Wien

### sprungbrett für mädchen

Dr.<sup>in</sup> Margarete Bican  
Pilgerimgasse. 22-24/1/1, 1150 Wien  
Tel.: 01/7894545  
margarete.bican@sprungbrett.or.at

### MA 57, Abteilung für Frauenange- legenheiten des Magistrats Wien

Friedrich-Schmidt-Platz 3, 1082 Wien  
Tel.: 01/4000/83511  
frauen@m57.magwien.gv.at

## Oberösterreich

### ALOM – FrauenTrainingsZentrum Rohrbach

Mag.<sup>a</sup> Barbara Spreitzer  
Stadtplatz 11, 4150 Rohrbach  
07289/4126-1  
barbara.spreitzer@alom.jet2web.at  
www.alom.at

### Subpartnerin: Frauenstiftung Steyr

Mag.<sup>a</sup> Dorothea Dorfbauer  
Wagner-Straße 2-4, 4400 Steyr  
07252/87373  
dorothea.dorfbauer@frauenstiftung.at  
www.frauenstiftung.at

### Frauenreferat des Landes Oberösterreich

Klosterstraße 7, 4021 Linz  
0732/7720-11850  
frauen@ooe.gv.at  
www.buerofuerfrauenfragen.at

## IMPRESSUM

*Herausgabe, Herstellung und Verlag* : Projekt mut! - mädchen und technik

*Idee*: Mag.<sup>a</sup> Daniela Winkler

*Konzept und Inhalt*: Mag.<sup>a</sup> Sandra Sternberg, Mag.<sup>a</sup> Daniela Winkler

*Überarbeitung der 3. Auflage*: Mag.<sup>a</sup> Birgit Waltenberger, Mag.<sup>a</sup> Ruth Mayr

*Fotos*: Mafalda, *Layout*: Birgit Waltenberger, Eva Glockner

Moe von Maria Pöll, Zeichnungen auf Seite 13, 19, 26, 28/29, 35 & 36 von Mag.<sup>a</sup> Karin Nutz

3. Auflage, 2009, *Druck*: Dorrong, Graz

Wie viele  
Sterne gibt es?  
Was denkst du?

Die Auflösung  
findest Du auf Seite 12!



Das Projekt mut! wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur sowie aus Mitteln der Bundesländer. mut! ist Teil von fForte - Frauen in Forschung und Technologie, einer gemeinsamen Initiative des Rates für Forschung und Technologieentwicklung und des BMWF, BMUKK, BMVIT und BMWA.